

FACT SHEET

DAS SCHÜLERSTIPENDIUM STUDIENKOMPASS

ÜBER DAS PROGRAMM

Der Studienkompass setzt sich seit 2007 erfolgreich dafür ein, dass die Wahl des Bildungs- und Berufsweges frei nach den Interessen und Talenten des Einzelnen erfolgt und nicht von der Herkunft bestimmt wird. Zielgruppe des Stipendienprogramms sind Jugendliche aus nichtakademischen Familien. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden am Übergang von der Schule ins Studium oder in die Ausbildung drei Jahre lang intensiv begleitet und unterstützt. Im Verlauf der Förderung lernen die Jugendlichen, ihren Bildungsweg selbständig zu gestalten und eine zukunftsorientierte Berufsentscheidung zu treffen.

Im Jahr 2026 nehmen rund 1.200 Jugendliche am Programm teil. 4.900 Alumni haben die Förderung seit 2007 bereits erfolgreich an über 30 Standorten bundesweit durchlaufen. Initiativpartner des Studienkompass sind die Deutsche Bank Stiftung, die aim – Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken und die Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw). Hauptförderer sind die Gertrud und Hellmut Barthel Stiftung, die Heinz Nixdorf Stiftung und die Joachim Herz Stiftung. Viele weitere Partner unterstützen das Programm.

EINSATZ FÜR MEHR CHANCENGERECHTIGKEIT

In Deutschland bestimmt die Herkunft immer noch sehr stark darüber, welchen Bildungsweg Kinder und Jugendliche einschlagen. Der aktuellste Nationale Bildungsbericht 2024 zeigt: Lediglich 25 Prozent aller Nichtakademikerkinder nehmen ein Studium auf. Bei den Akademikerkindern sind es hingegen 78 Prozent. Auch im Ausbildungsbereich zeigt sich ein Ungleichgewicht, denn Jugendliche aus Nichtakademiker- und Migrantenfamilien brechen ihre Ausbildung überproportional häufig ab.

Der Studienkompass richtet sich deshalb an Jugendliche, deren Eltern nicht studiert haben. Besonders nehmen wir diejenigen in den Blick, die eine zusätzliche bildungsbezogene Risikolage im Elternhaus haben. Dazu gehören z.B. Erwerbslosigkeit, Armut, niedrige berufliche oder schulische Qualifizierung oder alleinerziehende Elternteile. Oft ist es für diese Jugendlichen schwieriger, sich über die ganze Bandbreite an Möglichkeiten nach dem Abitur zu informieren und sich ihrer eigenen Potenziale bewusst zu sein. Um den für sich passenden Weg zu finden, müssen sie größere Hürden überwinden. Damit drohen sie gerade in Zeiten sich beschleunigender Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft – oder in akuten Krisen wie der Corona-Pandemie – abgehängt zu werden.

INITIATIVPARTNER:



HAUPTFÖRDERER:



ZUKUNFTSORIENTIERTE FÖRDERUNG UND EINE PROGRAMMEIGENE APP



Die Förderung im Studienkompass setzt im vorletzten Schuljahr ein und begleitet die Teilnehmenden bis zum Abschluss des ersten Jahres im Studium oder in der Ausbildung. In Trainings und Workshops finden die Jugendlichen individuelle Hilfestellung bei ihrer Studien- und Berufsorientierung, lernen ihre eigenen Stärken kennen und werden dabei unterstützt, den Studien- und Ausbildungsstart erfolgreich zu meistern. Um Berufsbilder in der Praxis und Studiengänge vor Ort kennen zu lernen, besuchen die Geförderten z.B.

Hochschulen und Unternehmen und kommen mit Studierenden und Auszubildenden ins Gespräch.

Während der gesamten Förderdauer werden die Teilnehmenden von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren betreut, die bereits im Beruf stehen oder sich am Ende des Studiums oder der Ausbildung befinden. Die Ehrenamtlichen übernehmen die Betreuung der Regionalgruppe vor Ort, setzen Veranstaltungen mit der Gruppe um und begleiten die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Teilnehmenden.

Der Studienkompass gestaltet seine Förderinhalte zeitgemäß und passt sie optimal an die Bedürfnisse der Jugendlichen an. Dazu gehören neue digitale Lehr- und Lernformate, wie auch eine App zur Studien- und Berufsorientierung, mit deren Hilfe die Geförderten durch das Programm begleitet werden. Neben vielen inhaltlichen Informationen rund um die Studien- und Berufswahl bietet die App Teilnehmenden und Alumni auch neue Wege der Vernetzung und des Austausches untereinander. Die App ist auch für Jugendliche, die nicht am Programm teilnehmen, eine gute Informationsquelle zu beruflichen Möglichkeiten und Wegen nach dem Abitur. Auch für Lehrkräfte bietet sie spannende Inhalte und Einblicke und kann im Unterricht eingesetzt werden.

Mit der App und weiteren Formaten werden digitale Kompetenzen der Jugendlichen ausgebaut. Diese erhalten im Rahmen der Förderung eine besondere Bedeutung und sind ebenfalls eng mit dem sozioökonomischen Status der Eltern verknüpft: Jugendliche verfügen je nach familiärem Hintergrund über unterschiedliche computer- und informationsbezogene Kompetenzen, die für eine Teilhabe an der Arbeitswelt notwendig sind (ICILS Studie 2018). Auch an dieser Stelle setzen wir uns für mehr Chancengerechtigkeit ein.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung von Fähigkeiten, die für die Zukunft der Arbeit gefragt sind. Das Programm beinhaltet z.B. Lernangebote, die dabei unterstützen, Herausforderungen zu meistern, im Team zusammen zu arbeiten und Neues zu wagen (mehr dazu in unserer aktuellen Publikation unter www.studienkompass.de/zukunftskompetenzen). Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir darüber hinaus verschiedene Schwerpunkte an, die es den Teilnehmenden ermöglichen, tiefer in ausgewählte Themen einzutauchen. Dazu gehören Akademien zu Demokratie, kultureller Bildung oder MINT-Inhalten.

DER STUDIENKOMPASS WIRKT

Die Wirkungsanalyse des Studienkompass verdeutlicht, dass das Programm sowohl auf die Zielgruppe als auch auf gesamtgesellschaftlicher Ebene wirkt und somit dem Ziel gerecht wird, zu mehr Chancengerechtigkeit in Deutschland beizutragen. Mit über 5.000 erfolgreich geförderten Jugendlichen leistet der Studienkompass seit 2007 einen relevanten Beitrag dazu, dass sich mehr Schülerinnen und Schüler aus Familien ohne akademische Erfahrung für einen Bildungsweg entscheiden, der ihrem Potential entspricht.

Zuletzt zeigte eine [Absolvierendenbefragung](#) aller Förderjahrgänge seit 2007 von November 2023, wie stark das Programm die Alumni dabei unterstützt, die eigene berufliche Orientierung selbstbewusst anzugehen. 89 Prozent geben an, die Förderung habe geholfen, die Herausforderungen als Erstakademiker/in zu meistern. 87 Prozent nutzen die im Studienkompass entdeckten Stärken weiterhin in Studium und Beruf. Zudem erklären die Befragten zahlreiche Kompetenzen im Verlauf der Förderung vertieft zu haben: am häufigsten genannt wurden hier die Kompetenzen Selbstreflexion, soziale Kompetenzen und Selbstvertrauen. Hervorzuheben sind

Geschichten von unseren Absolvierenden entdecken:

www.studienkompass.de/5000-mal-zukunft



auch die geringen Abbruchquoten von 3,9 Prozent bei den Studierenden und 1,1 Prozent bei den Auszubildenden. Beide Quoten liegen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 27 Prozent der Bachelorstudierenden und 13 Prozent der Auszubildenden ohne Anschlussvertrag. Darüber hinaus zeigt das hohe Maß an gesellschaftlichem Engagement der Befragten, dass diese bereit sind, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben und diese mitzugestalten. 88 Prozent der Geförderten haben durch den Studienkompass die Relevanz von Netzwerken erkannt. 94 Prozent der Stipendiatinnen und Stipendiaten sind mit der Förderung zufrieden und empfehlen das Programm weiter.

Von 2007 bis 2014 wurde der Studienkompass mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zudem unabhängig wissenschaftlich evaluiert. Auch diese Ergebnisse belegen: Der Studienkompass wirkt! Über 95 Prozent der Teilnehmenden, die das Abitur erworben haben, studieren oder planen diesen Schritt in naher Zukunft. Mehr als 90 Prozent der Ehemaligen geben an, ihren Wunschstudienplatz gefunden zu haben. Die [Evaluation](#) zeigt außerdem, dass der Informationsbedarf bei den Teilnehmenden zu verschiedenen Aspekten des Studiums bzw. der Ausbildung im Verlauf der Förderung deutlich zurück geht, während gleichzeitig die eigenständige Informationsbeschaffung der Geförderten zunimmt. Die Studienkompass-Teilnehmenden sehen sich insgesamt besser auf die nächste Bildungsetappe vorbereitet als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.

Auch über die Förderung hinaus bleiben viele Teilnehmende dem Studienkompass verbunden. 2011 haben Ehemalige den ASK e.V. [Alumniverein](#) gegründet und sich zum Ziel gesetzt, den nachfolgenden Studienkompass-Generationen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

KNOW-HOW-TRANSFER

Die positive Wirkung des Programms auch auf gesellschaftlicher Ebene für eine breitere Zielgruppe nutzbar zu machen, ist von Beginn an Ziel des Studienkompass gewesen. Dafür wurden seit 2011 Berliner Lehrkräfte geschult, die den Ergänzungskurs „Studium und Beruf“ unterrichten. Für Bayern wurde von der Stiftung der Deutschen Wirtschaft 2013 bis 2015 in einem gemeinsamen Projekt mit dem Bayerischen Kultusministerium und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft ein Handbuch mit Unterrichtsmaterialien entwickelt, das an allen 450 Gymnasien zum Einsatz kommt und 2019 in dritter Auflage erschienen ist. Im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit wurde dies darüber hinaus in dem bundesweiten Projekt "Studien- und Berufsorientierung wirksam begleiten", an dem 14 Bundesländer beteiligt sind, weiter ausgerollt. Die Umsetzung erfolgte mit Unterstützung der Kultusministerien der Länder und im Auftrag der Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit. Damit gelingt ein wichtiger Know-how-Transfer in die schulische Studien- und Berufsorientierung, die die intensive Förderung der Kernzielgruppe der Erstakademiker im Studienkompass ergänzt.

Der Studienkompass hat darüber hinaus spezielle Angebote für Eltern entwickelt, wie das stark nachgefragte Beratungsangebot Stipendienkompass, das individuell über Stipendien informiert (www.stipendienkompass.de). Das Angebot wurde von 2011 bis 2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und wird mit Unterstützung von Studienkompass-Partnern weitergeführt.

INITIATOREN UND PARTNER

Seit seiner Gründung haben sich zahlreiche Partner der Gemeinschaftsinitiative Studienkompass angeschlossen. Neben den Initiativpartnern Deutsche Bank Stiftung, aim – Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken und Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) sowie den Hauptförderern Gertrud und Hellmut Barthel Stiftung, Heinz Nixdorf Stiftung und Joachim Herz Stiftung gehören folgende dazu:

Förderer: Accenture-Stiftung, Karl Schlecht Stiftung, Hans Hermann Voss-Stiftung, RAG-Stiftung, Bundesverband Deutscher Stiftungen und Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit „Menschen stärken Menschen“, TARGOBANK Stiftung, PwC Stiftung, Volkswagen Belegschaftsstiftung, Eugen und Irmgard Hahn Stiftung, Unternehmensverbände im Lande Bremen und weitere.

Weitere Förderer seit 2007: vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., aqtivator gGmbH, EWE AG, Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, NORDMETALL-Stiftung, RATIONAL AG, Familie Grieshaber, Roche Diagnostics GmbH, PAI Partners, Karin Schöpf Stiftung, Bürgerstiftung Wolfsburg, Bürgerstiftung Braunschweig, Dr. Egon und Hildegard Diener-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Rheinische Stiftung für Bildung, Wissenschaft und berufliche Integration, Bundesministerium für Bildung und Forschung und weitere.

Weitere Partner und Unterstützer sind eingeladen, sich an der Initiative zu beteiligen. Schirmherrin des Studienkompass ist die Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend Karin Prien.

KONTAKT

Stiftung der Deutschen Wirtschaft gGmbH (sdw)
Dr. Ulrich Hinz
Clusterleitung Schule und Übergänge
Tel.: 030 278906-71, E-Mail: u.hinz@sdw.org
www.studienkompass.de

Stand: März 2026